

Zukunftsprogramm Ländlicher Raum (ZPLR)

Zukunftsprogramm Ländlicher Raum AktivRegion

Auftakt- und Informationsveranstaltung 3. Dezember 2007

Ende der Veranstaltung ca. 21.00 Uhr

Agenda

Agenda

1. Begrüßung
Herr Dr. Clauss, Sprecher der Arbeitsgruppe AktivRegion
2. Darstellung der Gebietskulisse
Herr Juschkat, Koordinationsleitung AktivRegion
3. Anforderungen an die Integrierte Entwicklungsstrategie
inspektour GmbH
4. Zwischenbericht Grüne Woche 2008
M+T Markt und Trend GmbH
5. Namensgebung der AktivRegion
M+T Markt und Trend GmbH
6. Weiteres Vorgehen
inspektour GmbH

3. Anforderungen an die Integrierte Entwicklungsstrategie

Inhalte

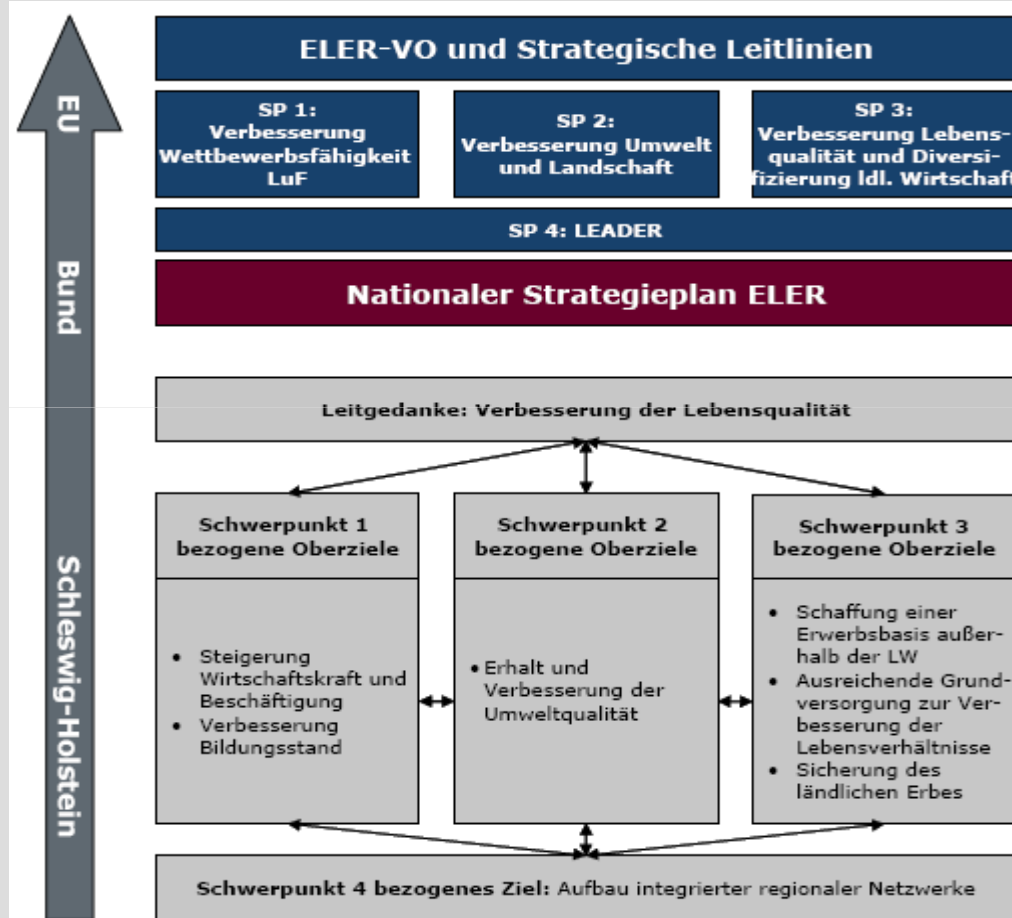
- a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum
- b. Bisheriges Vorgehen
- c. Darstellung der Anforderungen an
 - die AktivRegion und die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)
 - die Organisationsstruktur der AktivRegion und die Rechtsform der LAG
 - die Lenkungsgruppe / das LAG-Management
- d. Herausarbeiten von Rahmen-Themenfeldern für die Arbeitskreise
- e. Darstellung des weiteren Projektverlaufs

a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum



Quelle: Plan des Landes SH zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013

a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum



Quelle: Plan des Landes SH zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013

a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum



a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum

Ziel der Initiative AktivRegion

- Ermutigung der Regionen zukünftige Entwicklung „aktiv“ im Rahmen einer privat-öffentlichen Partnerschaft zu gestalten
- Optimale Erschließung der Potenziale und Stärken in allen Lebensbereichen, um ländlichen Räume zukunftsfähig zu machen
- Abstimmung raumbedeutsamer Planungen und Konzepte im Rahmen der AktivRegion
- AktivRegionen als Plattformen der Vernetzung und Kooperation
- Durch Nutzung von Synergien Herausforderungen der Zukunft offensiv angehen

a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum

Strategie

AktivRegion initiiert die Bildung starker selbst organisierter Regionen, in denen eine privat-öffentliche regionale Partnerschaft gemeinschaftlich die Verantwortung für die Entwicklung übernimmt:

- Größeren Einheiten
- Eigenes Grundbudget
- Querschnittsorientierter Ansatz
- Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Wissen und Kompetenz

a. Darstellung Zukunftsprogramm Ländlicher Raum

Förderfähige Maßnahmen

- Maßnahmen zum Ausbau des ländlichen Tourismus
- Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung und Wirtschaft
- Dorferneuerung und Dorfentwicklung
- Maßnahmen zum Erhalt und zur touristischen Vermarktung des ländlichen Kulturerbes
- Diversifizierung hin zu nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz

b. Bisheriges Vorgehen

- Vorbereitende Maßnahmen der Arbeitsgruppe AktivRegion
- Interne Abstimmungsgespräche
- Informationsgespräch im Amt für Ländliche Räume
- Teilnahme an der Veranstaltung der Akademie für Ländliche Räume zur möglichen Rechtsform der LAG
- Umfangreiche Recherchearbeit
- Expertengespräch
- Erster Namensfindungs-Workshop
- Treffen der Arbeitsgruppe AktivRegion

c. Darstellung der Anforderungen an: den Entwicklungsprozess

- Botschaft in die Region ist wichtig
- Prozessorientierte gemeinsame Entwicklung
- Transparenz des Prozesses
- Gemeinsame Zielfindung mit Strategien und Handlungsfeldern
- In diesem Stadium noch keine Projekte relevant



Prozessorientierung

c. Darstellung der Anforderungen an: die IES

- Darstellung der Struktur und Eignung der LAG
- Darlegung der Methodik der Erarbeitung der integrierten Entwicklungsstrategie
- Kurzbeschreibung der Region
- Analyse der regionalen Stärken und Schwächen
- Beschreibung der Entwicklungsziele mit Handlungsfeldern und Leitprojekten

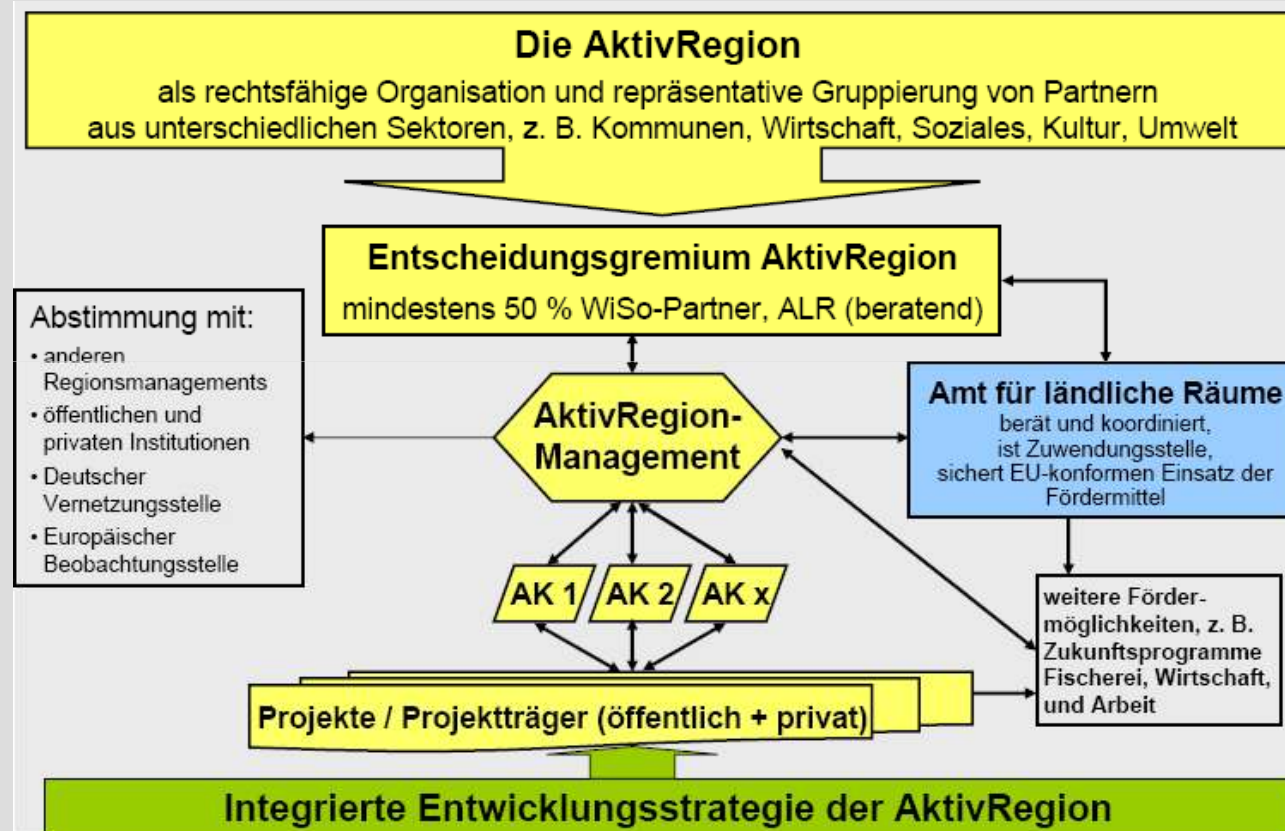
c. Darstellung der Anforderungen an: die IES

- Darstellung der Entwicklungsstrategie inkl. der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten
- Sicherstellung der Qualität einer integrierten Entwicklungsstrategie durch Ermittlung der Entwicklungspotenziale bezogen auf fünf Themenkomplexe:
 - wirtschaftliche Entwicklung
 - soziale Entwicklung
 - kulturelle Entwicklung
 - ökologische Entwicklung
 - Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerkbildung

c. Darstellung der Anforderungen an: die IES

- Ausarbeitung der regionsspezifischen Themen unter Berücksichtigung der Aspekte:
 - demografische Entwicklung
 - Klimaschutz
- Verknüpfung mit bestehenden öffentlichen und privaten Strukturen der Zusammenarbeit innerhalb der AktivRegion und darüber hinaus

c. Darstellung der Anforderungen an: die Organisationsstruktur der AktivRegion und die Rechtsform der LAG



Quelle: Vortrag AktivRegion des MLUR

c. Darstellung der Anforderungen an: die Organisationsstruktur der AktivRegion und die Rechtsform der LAG

- Die Organisation der LAG erfolgt als rechtsfähige Einrichtung (z.B. Verein, GmbH, GbR, Genossenschaft)
- Die LAG bildet eine repräsentative Gruppierung an Partnern aus unterschiedlichen Sektoren der Region, z.B. Kommunen, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Umwelt
- Im Entscheidungsgremium der LAG sind mind. 50% Wirtschafts- und Sozialpartner sowie weitere Vertreter der Zivilgesellschaft, z.B. Landwirte, Landfrauen und Jugendliche sowie deren Verbände vertreten

c. Darstellung der Anforderungen an: die Organisationsstruktur der AktivRegion und die Rechtsform der LAG

Mögliche Zusammensetzung einer vorläufigen Lenkungsgruppe

50% kommunale Vertreter der beteiligten Ämter und Gemeinden

- Gemeinde Altenholz
- Stadt Eckernförde /
Gemeinden Windeby,
Goosefeld, Altenhof
- Amt Hüttener Berge
- Amt Dänischer Wohld /
Gemeinde Gettorf
- Amt Dänischenhagen
- Stadt Kiel

50% Wirtschafts- und Sozialpartner

Abgestimmt aus
unterschiedlichen Bereichen

- Wirtschaft
- Soziales
- Naturschutz
- Tourismus
- Kultur
- Landwirtschaft

Weitere Experten
(ohne Stimmrecht)

- Vertreter des Amtes für
ländliche Räume
- Regionalbetreuer
- Vertreter LH Kiel

d. Herausarbeiten von Rahmen-Themenfeldern für die Arbeitskreise

- Reduzierung auf wenige Themenfeldern sinnvoll
- Themenfelder berücksichtigen die zukünftigen Anforderungen hinsichtlich des demographischen Wandels sowie des Naturschutzes
- Themenkomplexe laut Anforderungen IES
 - Wirtschaftliche Entwicklung
 - Soziale Entwicklung
 - Kulturelle Entwicklung
 - Ökologische Entwicklung
 - Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerkbildung

d. Herausarbeiten von Rahmen-Themenfeldern für die Arbeitskreise

Alle Themenfelder sind insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, des Naturschutzes sowie der gebietsübergreifenden Kooperationen zu betrachten:

Umwelt und Natur
Landwirtschaft
Energie

Tourismus
Naherholung
Kultur

Soziales
Leben und
Wohnen

Wirtschaft
Industrie
Gewerbe
Infrastruktur

Fischerei
(Zukunftsprogramm
Fischerei betrifft nur die
Gebietskulisse der
Stadt Eckernförde)

e. Darstellung weiterer Projektverlauf

3.12.

- Auftakt- und Informationsveranstaltung

51 KW

- Treffen Lenkungsgruppe
 - Gemeinsame Ziele erarbeiten und Themenfelder spezifizieren
 - mgl. Struktur und Organisation der AR inkl. AR-Management
 - mgl. weitere LAG-Mitglieder

2 / 3
KW

- Treffen der AK zu den Themenfeldern
 - 08.01.08 Umwelt und Natur – Landwirtschaft – Energie
 - 10.01.08 Tourismus – Naherholung - Kultur
 - 15.01.08 Soziales - Leben und Wohnen
 - 16.01.08 Wirtschaft – Industrie – Gewerbe - Infrastruktur
 - 22.01.08 Fischerei

e. Darstellung weiterer Projektverlauf

4 KW

- Treffen vorläufige Lenkungsgruppe
 - mgl. Struktur und Organisation der AR inkl. AR-Management
 - Finanzierungsmodelle AR-Management
 - Erarbeitung Kriterien zur Projektauswahl
 - Erarbeitung Prüfungs-/Evaluationskriterien zur Bewertung der Zielerreichung der Projekte

5 KW

- Öffentliche Veranstaltung
 - Vorstellung Ergebnisse Arbeitskreise
 - Vorstellung Ergebnisse vorläufige Lenkungsgruppe
 - Herausarbeiten gemeinsamer Handlungsfelder für die AktivRegion

7 KW

- Lenkungsgruppentreffen

e. Darstellung weiterer Projektverlauf

10 KW

- Öffentliche Veranstaltung
 - Abschließende Präsentation der Inhalte für die IES

10 KW

- Abstimmung in den Gebietskörperschaften hinsichtlich der Finanzierung der AktivRegion und der Akzeptanz der Integrierten Entwicklungsstrategie.

13 KW

- Abgabe der Integrierten Entwicklungsstrategie beim Amt für Ländliche Räume.

4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

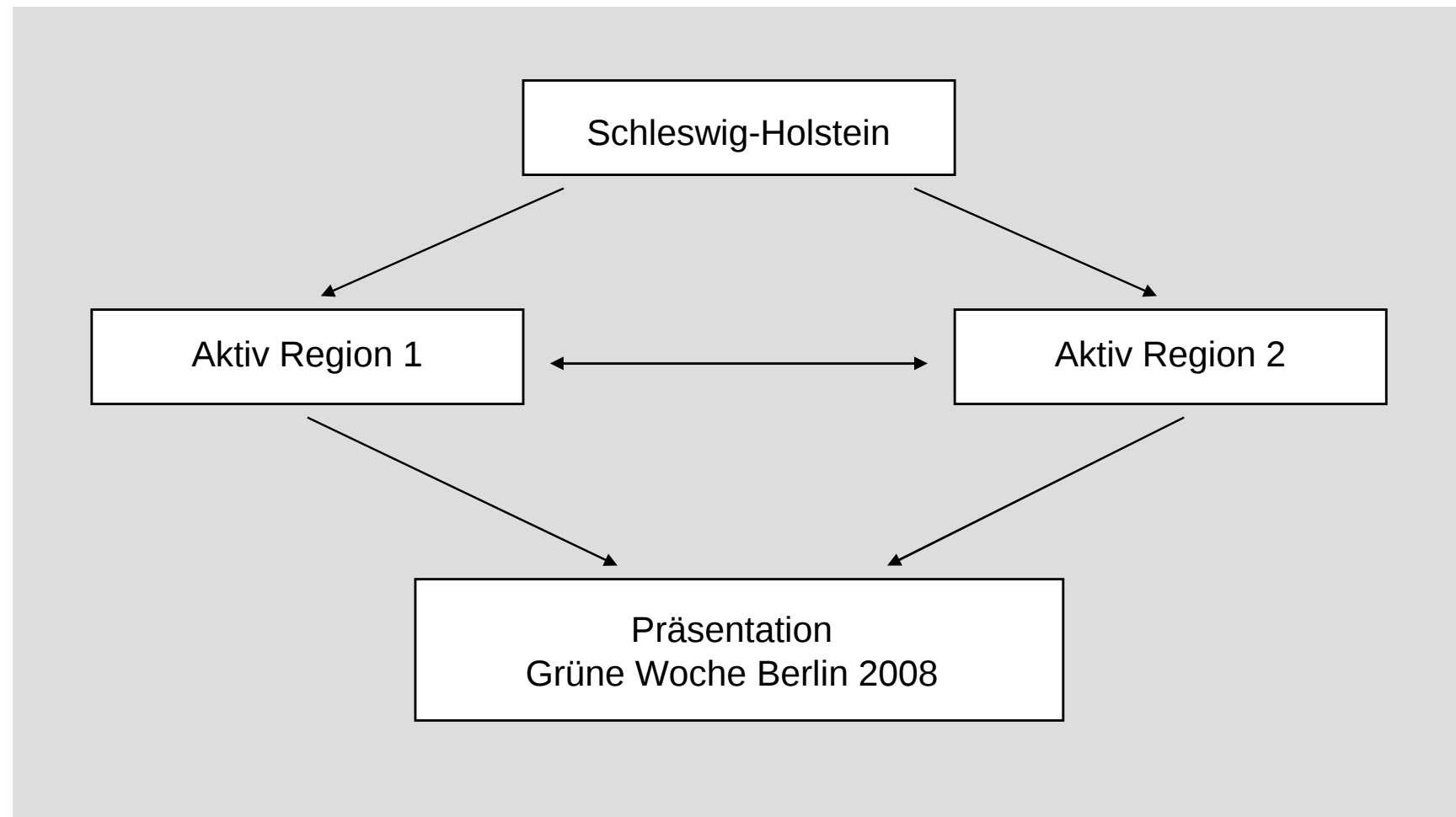
Zwischenbericht zur Grünen Woche Berlin 2008



4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

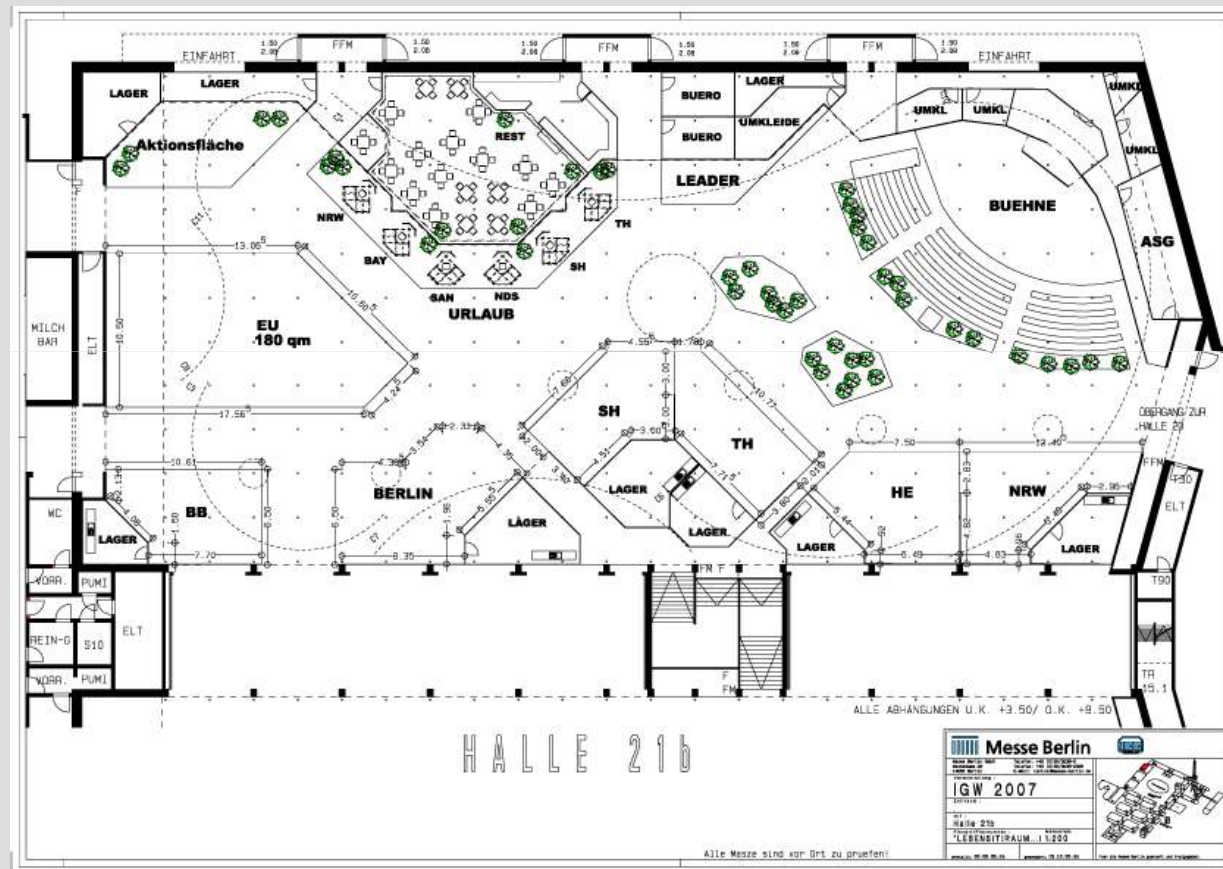
Warum Grüne Woche?

4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008



4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Messehalle 21 b



Auftakt- und Informationsveranstaltung
AktivRegion 03.12.2007

M+T Markt und Trend GmbH
inspektour GmbH

4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Leitmotiv



4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Motto / Slogan

Weite ganz nah
Welt

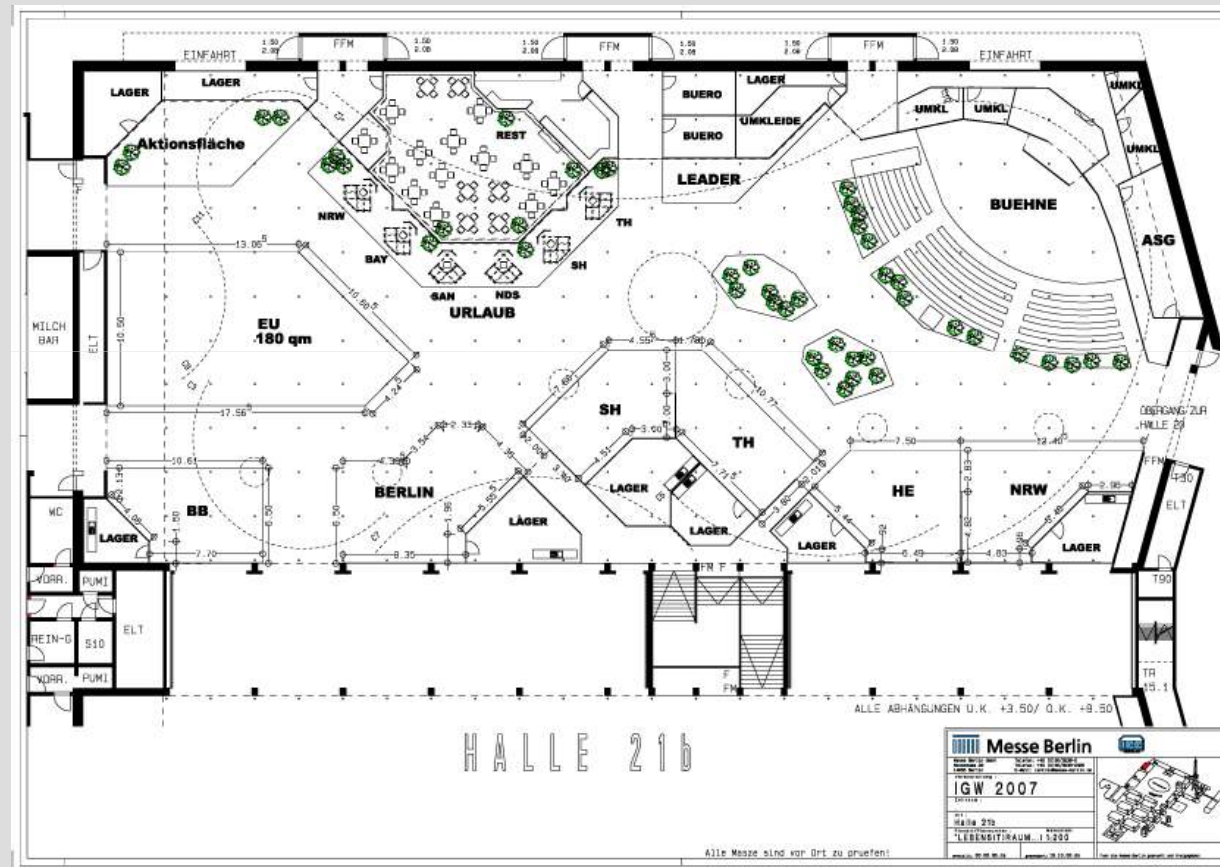
4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Motto und Leitbild



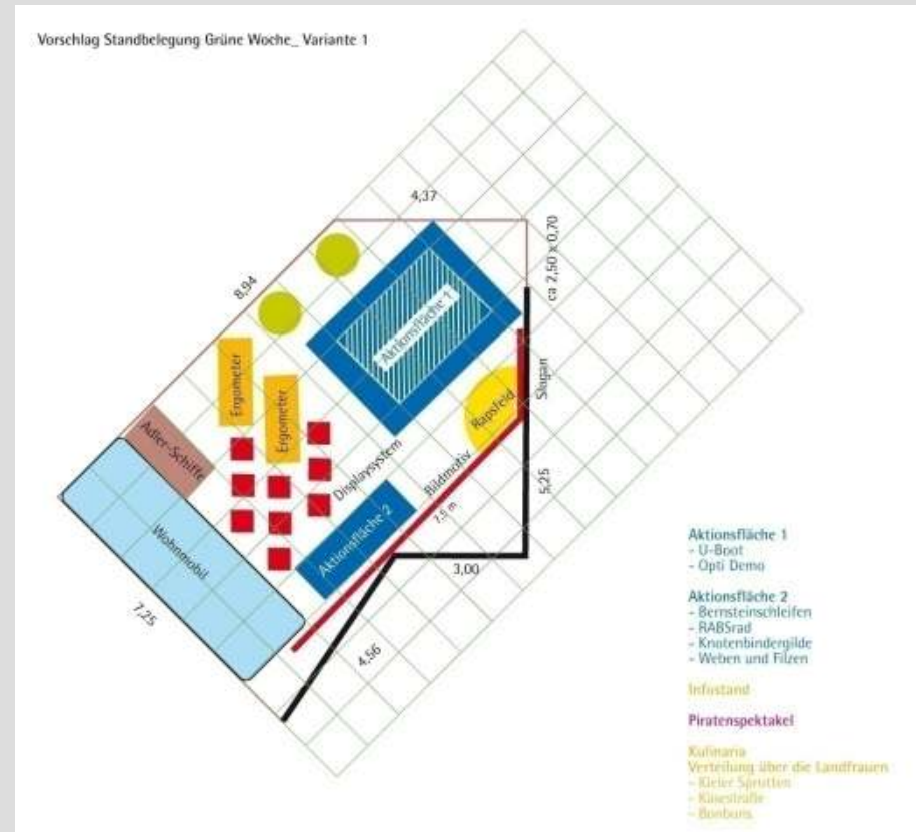
4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Messehalle 21 b



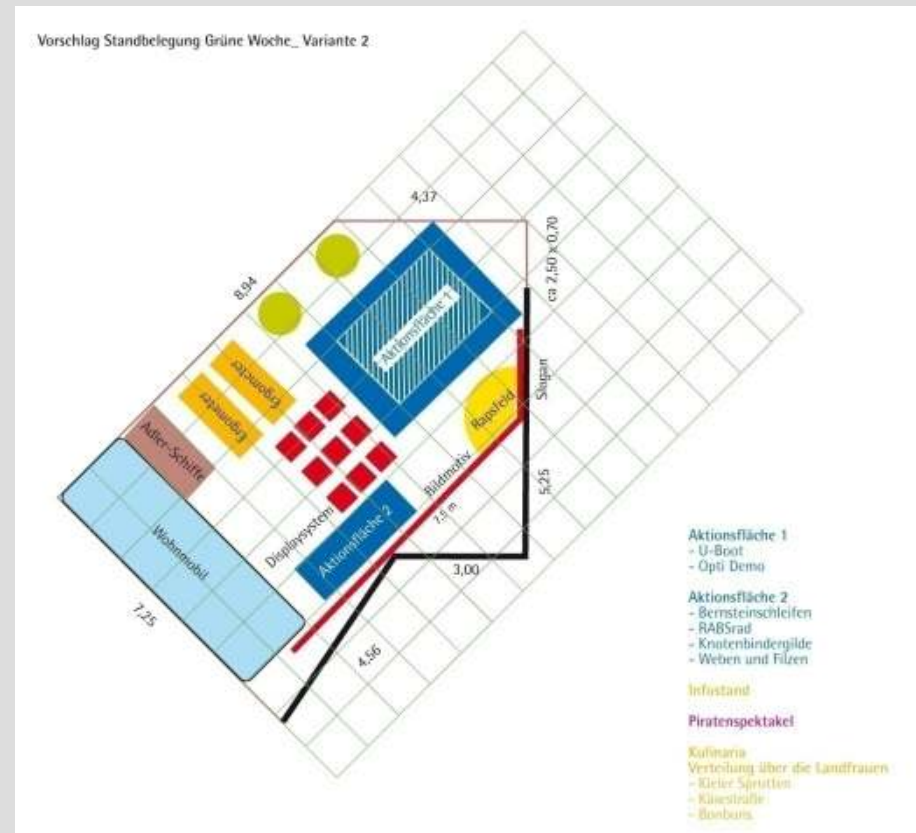
4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Standplan 1

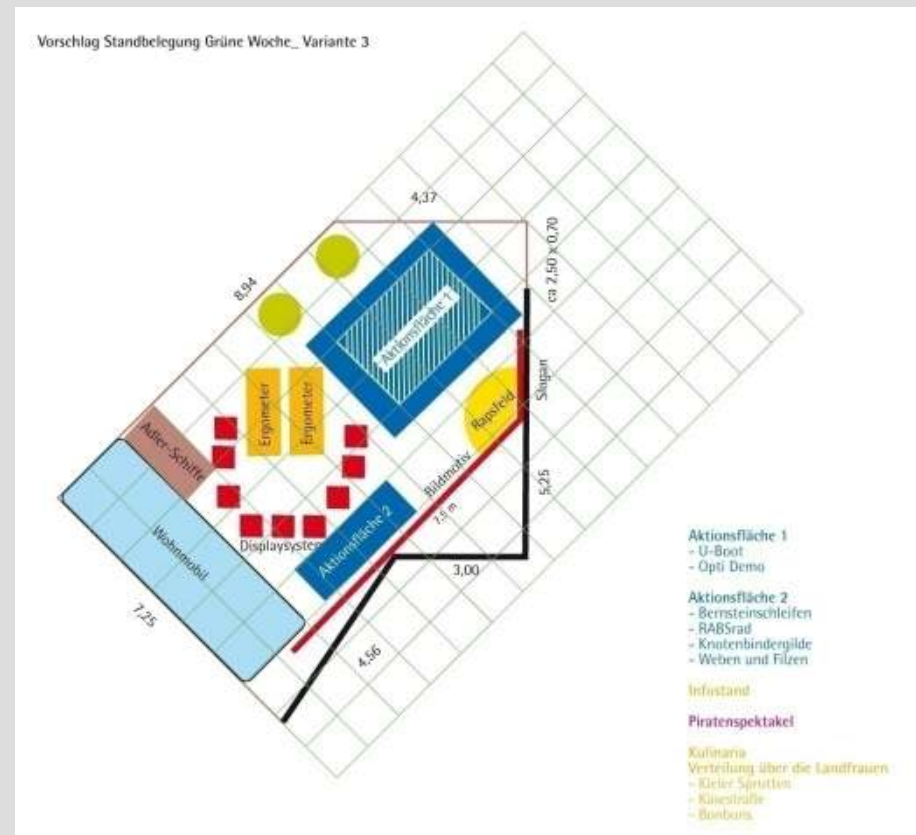


4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

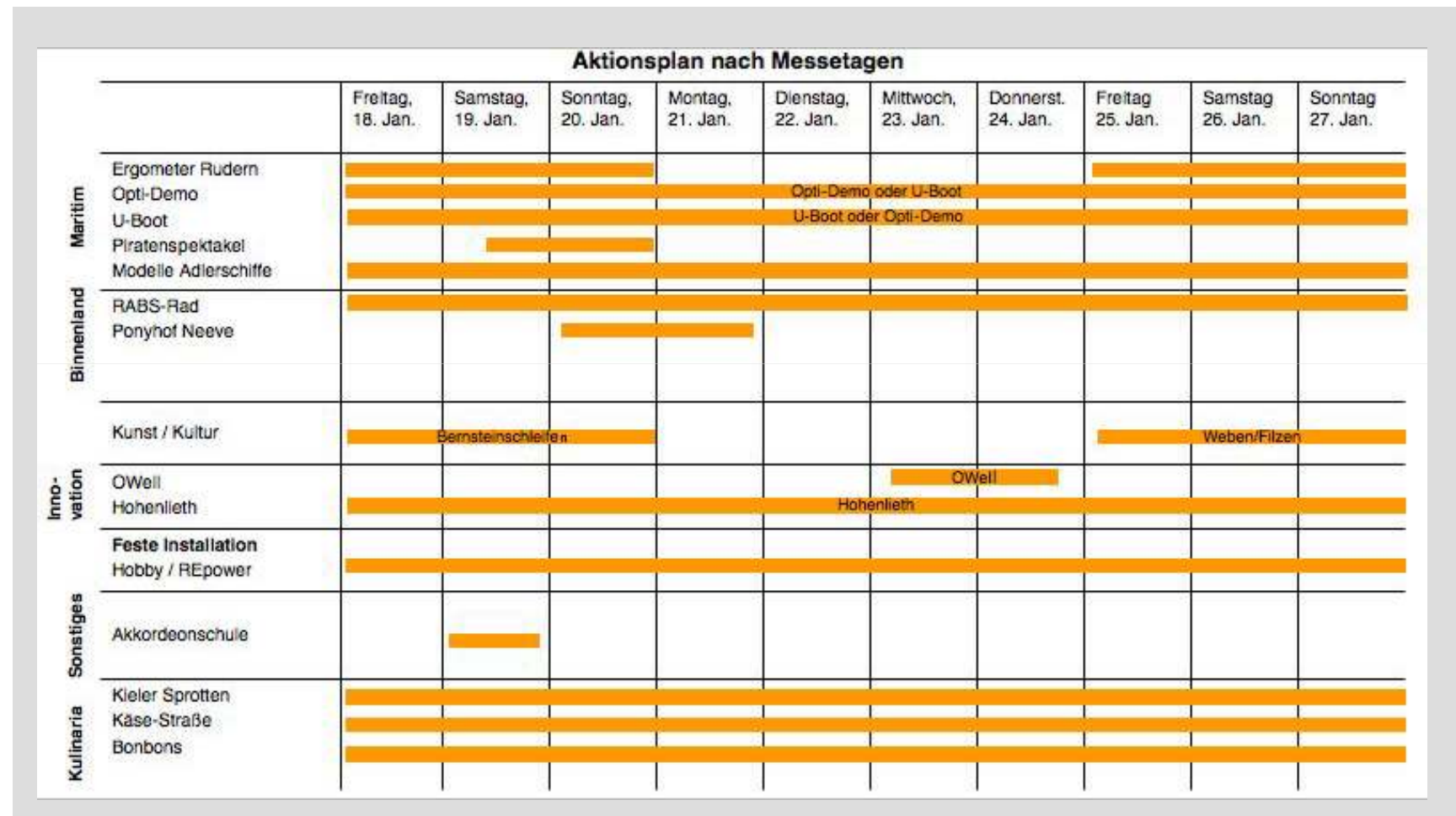
Standplan 2



Standplan 3



4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008



4. Zwischenbericht Grüne Woche Berlin 2008

Vorläufiges Programm zur Grünen Woche Berlin 2008

Änderungen vorbehalten

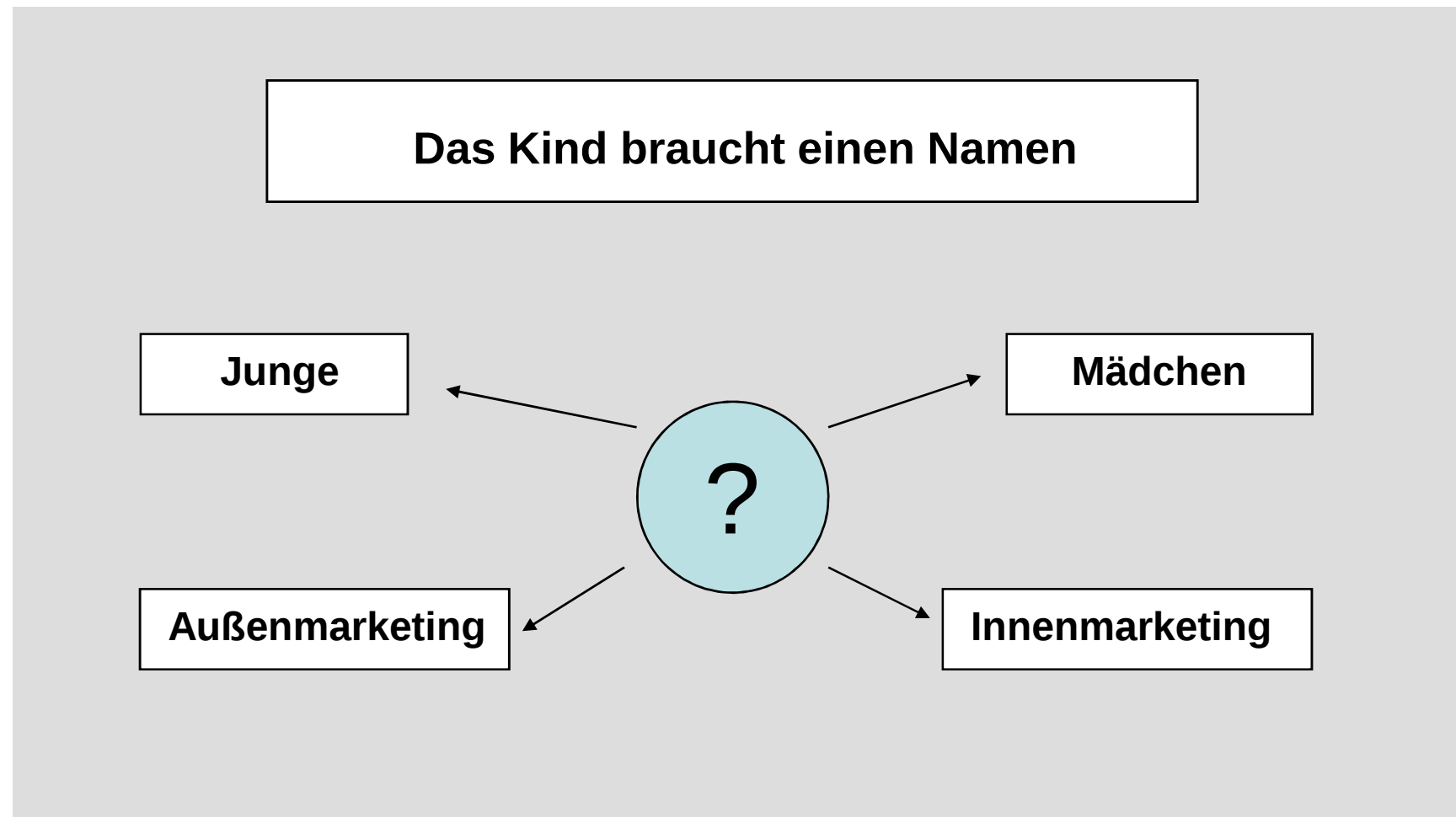
5. Namensgebung der AktivRegion

Namensgebung (Zwischenbericht)

5. Namensgebung der AktivRegion

**Aktiv Region der Gemeinden Altenholz und Gettorf,
der Ämter Dänischer Wohld, Dänischenhagen, Hütten,
Wittensee und Windeby, der Stadt Eckernförde und
der nördlichen Stadtteile der Landeshauptstadt Kiel.**

5. Namensgebung der AktivRegion



5. Namensgebung der AktivRegion

Wie heißen die Aktiv Regionen?

Holsteiner Auenland

Innere Lübecker Bucht

Pinneberg Süd

Mitte des Nordens

Mittelholstein

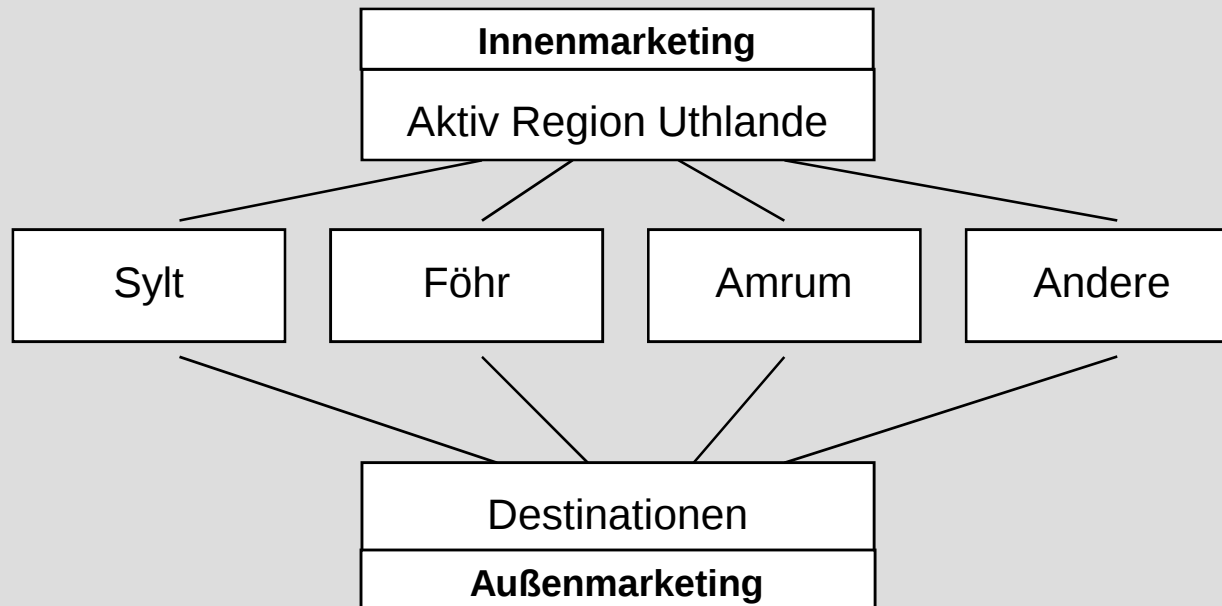
Südliches Nordfriesland

Uthlande

Ostseeküste

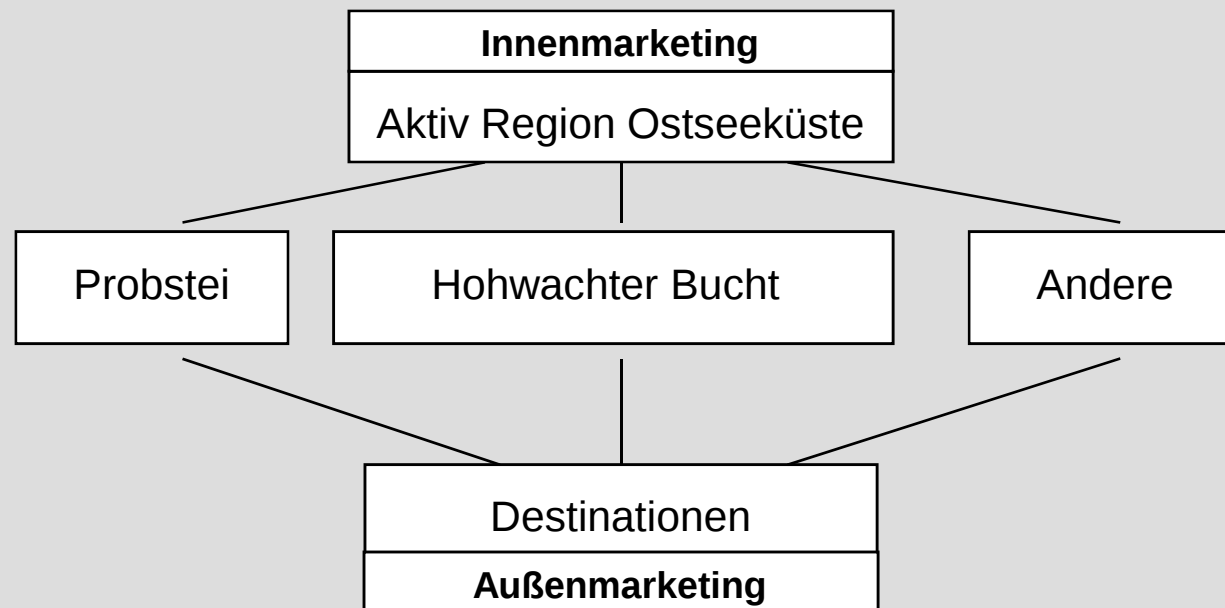
5. Namensgebung der AktivRegion

Beispiel Uthlande



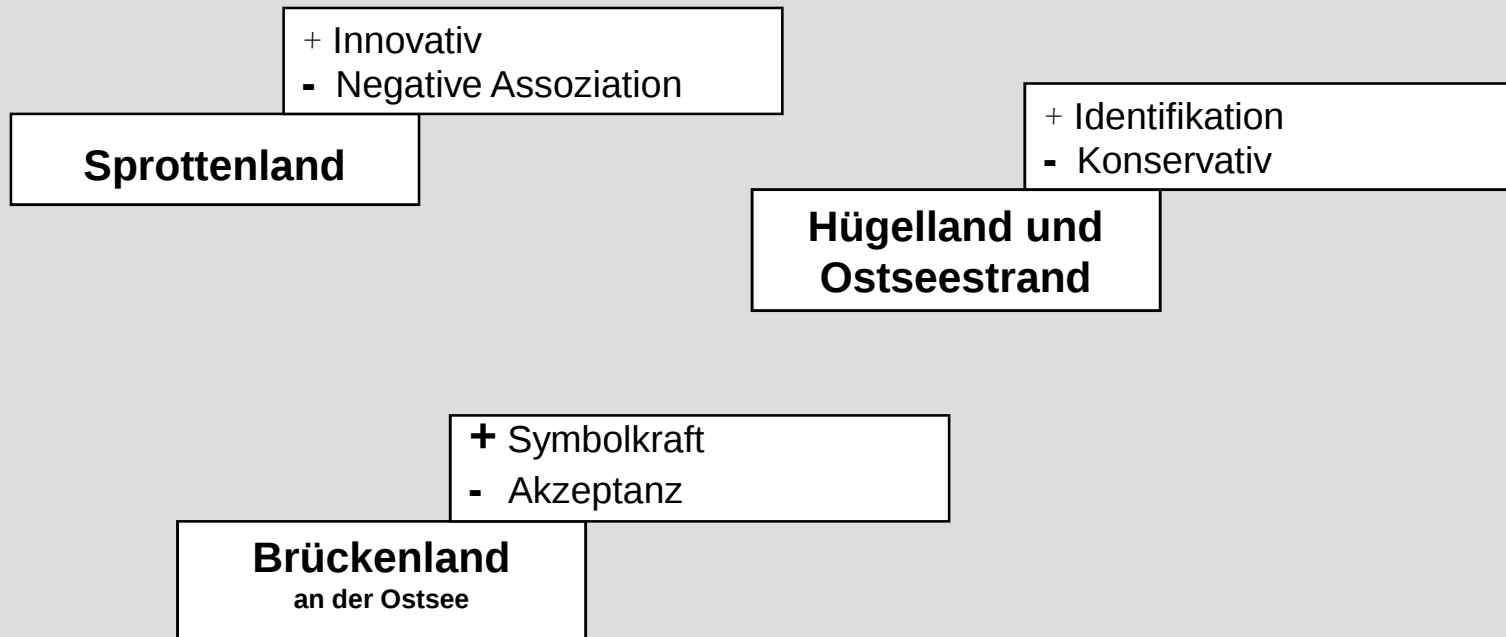
5. Namensgebung der AktivRegion

Beispiel Ostseeküste



5. Namensgebung der AktivRegion

Erste Namensideen



5. Namensgebung der AktivRegion

Ostseeland

zwischen Hügelland
und Meeresstrand

Ostseeland

am Kiel Kanal

Ostseeland

Stadt, Land, Meer

6. Weiteres Vorgehen

Treffen der Arbeitskreise

- Arbeitskreis I
 - Umwelt und Natur – Landwirtschaft – Energie
 - 08.01.2008, 18.30 Uhr, Rathaus Gettorf
- Arbeitskreis II
 - Tourismus – Naherholung – Kultur
 - 10.01.2008, 18.30 Uhr, Redderhus, Hüttener Berge
- Arbeitskreis III
 - Soziales – Leben und Wohnen (Sport)
 - 15.01.2008, 18.30 Uhr, Amt Dänischenhagen
- Arbeitskreis IV
 - Wirtschaft – Industrie – Gewerbe – Infrastruktur
 - 16.01.2008, 18.30 Uhr, Rathaus Altenholz
- Arbeitskreis V
 - Fischerei
 - 22.01.2008, 18.30 Uhr, Rathaus Eckernförde

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!